

Pressemitteilung vom 13.10.2023

So finden Igel Unterschlupf im Garten BUND gibt Tipps für Gartenbesitzer

Der BUND appelliert jetzt an alle Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner, beim „Herbstputz“ darauf zu achten, dass auch Igel noch einen Unterschlupf finden. Denn sobald im Herbst die Temperaturen unter fünf Grad fallen, verlassen die nachtaktiven Tiere auch tagsüber ihre Nester und sind in Parks und Gärten anzutreffen: Sie müssen sich die nötigen Fettreserven als Kälteschutz und Nahrungsvorrat für den Winterschlaf anfressen. Neben Insekten, Asseln, Würmern und Schnecken suchen sie nun auch nach einem trockenen und frostsicheren Quartier.

„Doch in akribisch aufgeräumten Gärten ohne geeignete Versteckmöglichkeiten kann ein Igel die kalte Jahreszeit nicht überstehen“, weiß Manfred Radtke vom BUND Rotenburg. Für den Winterschlaf bauen sich die Tiere gerne unter Büschen in einer Mulde ein Nest und bedecken sich mit reichlich Laub. So schützen sie sich vor Frost und Austrocknung. Auch Hohlräume unter Holzstapeln werden gerne angenommen. „Am besten sollten Blätter, Gestrüpp und Zweige in einer Gartenecke liegen bleiben“, empfiehlt Radtke. „Diese Materialien nutzen Igel, um ihre Nester zu isolieren und sich während des Winterschlafs darin einzuwickeln.“

Wer Sorge hat, dass ein Igel mangels ausreichend verfügbarer Nahrung mit Untergewicht in den Winter zu gehen droht, kann jetzt im Herbst zufüttern: Als Nahrung eignet sich hierfür Katzenfutter mit hohem Fleischanteil, da es eiweißreich ist; ungewürztes, angebratenes Hackfleisch; ungesalzenes, gekochtes Ei und ungewürztes Rührei. Auf den Speiseplan der Stacheltiere gehören auf keinen Fall Essensreste, Süßes oder Gewürztes. Igeltrockenfutter darf nur in geringen Mengen unter das weitere Futter gemischt werden. Zu Trinken bekommen Igel frisches Wasser, aber auf keinen Fall Milch. Denn diese führt bei ihnen zu Durchfall und schlimmstenfalls zu Austrocknung und Tod. „Bei Temperaturen um null Grad muss die Zufütterung beendet werden“, sagt Radtke. „Denn bei niedrigen Temperaturen führt diese nicht mehr zu einer Zunahme des Körpergewichts. Füttert man die Igel trotzdem weiter, hält man sie künstlich wach und vom Winterschlaf ab.“

Nur in Notfällen sollten Igel zum Überwintern im Haus aufgenommen werden. „Tiere, die bei anhaltendem Bodenfrost oder Schnee noch tagsüber unterwegs sind und Anzeichen von Unterernährung aufweisen, krank oder verletzt sind, bedürfen unserer Hilfe“, betont der BUND-Sprecher. „Untergewichtigen Igel kann man zwar selbst mit Unterkunft, Nahrung und Winterschlaf helfen, man sollte dafür vorher aber auf jeden Fall erfahrene Igelexperten zu Rate ziehen. Kranke und verletzte Tiere benötigen dagegen dringend fachmännische Hilfe. Rat und Hilfe erhält man zum Beispiel bei einem Tierarzt, Tierheim, einer Igelstation oder einer auf Igel spezialisierten Organisation.“

Mehr Infos zum Igel bietet die BUND-Broschüre „Igel im Garten“, die unter www.bundladen.de bestellt werden kann. Eine Beratung gibt es darüber hinaus bei der Igelpflegestelle in Rotenburg, Notfalltelefon: 01522/2 84 64 88, 0160/92 98 27 00, 04261/84 64 64, oder beim bundesweiten Igel-Notnetz, info@igel-notnetz.net.